



Dieter Reiter

Bayernpartei
Stadtratsfraktion
Rathaus

Datum
26.10.2016

Tag der städtischen Dienstleister als Plattform für politische Agitation?

Schriftliche Anfrage gemäß § 68 GeschO
Anfrage Nr. 14-20 / F 00706 von Herrn StR Johann Altmann, Herrn StR Dr. Josef Assal,
Frau StRin Eva Maria Caim, Herrn StR Richard Progl, Herrn StR Mario Schmidbauer
vom 04.10.2016, eingegangen am 04.10.2016

Sehr geehrter Herr Stadtrat Altmann,
sehr geehrter Herr Stadtrat Dr. Assal,
sehr geehrte Frau Stadträtin Caim,
sehr geehrter Herr Stadtrat Progl,
sehr geehrter Herr Stadtrat Schmidbauer,

in Ihrer Anfrage vom 04.10.2016 führen Sie aus:

„Am 15.10.2016 findet in der Münchner Innenstadt unter dem Motto „Da sein für München“ der Aktionstag der städtischen Dienstleister statt. Im Flugblatt für die Veranstaltung wirbt der Oberbürgermeister dafür, Münchner Bürgerinnen und Bürger könnten „IHRE städtischen Betriebe und Referate kennen [zu] lernen“ und sich über kommunale Dienstleistungen wie die Versorgung mit Wasser, Gas und Strom, Abfallwirtschaft bis hin zur Feuerwehr informieren.

Des Weiteren sind jedoch auch Gruppen vertreten, die definitiv nicht in die Kategorie „städtischer Dienstleister“ fallen und die eindeutig politisch ausgerichtet sind – beispielsweise eine Gewerkschaft und ein globalisierungskritischer Verein, der durch zweifelhafte Aktionen auffällt und dem die Gemeinnützigkeit entzogen wurde.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:“

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München
Telefon: 233-92526
Telefax: 233989 92526

Ihre Fragen beantworten wir wie folgt:

1. Wie kommt es, dass sich beim Tag der städtischen Dienstleister eindeutig nichtstädtische Organisationen unter die kommunalen Aussteller mischen?
2. Welche Kriterien und Formalitäten gelten für die Teilnahme an der Veranstaltung „Da sein für München“? Sind auch Stände politischer Parteien erlaubt?
3. Wie wird kenntlich gemacht, bei welchen Ständen es sich tatsächlich um stadteigene Dienstleister handelt und bei welchen Ständen fremde Organisationen Werbung betreiben?
4. Erhalten die betreffenden Organisationen neben der Erlaubnis, sich zu präsentieren, weitere Unterstützung bzw. Leistungen der LHM?

Antwort zu den Fragen 1 bis 4:

Die Anfrage ist inhaltlich weitgehend identisch mit einer Anfrage der CSU vom 11.11.2009. Die seinerzeitige Antwort von Oberbürgermeister Christian Ude ist nach wie vor aktuell; sie wird nachstehend im vollen Wortlaut wiedergegeben.

„Der Aktionstag zur kommunalen Daseinsvorsorge hat bereits eine längere Tradition. Er wurde im Jahr 2001 unter dem Titel „Wassertag“ als gemeinsame Veranstaltung der Stadtwerke München und der Münchner Stadtentwässerung ins Leben gerufen und ab 2004 als Daseinsvorsorgetag zusätzlich mit Teilnahme des Baureferats und des Kommunalreferats/Abfallwirtschaftsbetrieb München weitergeführt. Bereits damals wurden verschiedene gesellschaftliche Institutionen, die in irgend einer Weise im Bezug zum Thema Daseinsvorsorge standen, wie z.B. die Kirchen, der Mieterverein, der Haus- und Grundbesitzerverein, die Gewerkschaften, der Kreisjugendring etc. angesprochen und gefragt, ob sie die Ziele der kommunalen Daseinsvorsorge mittragen und ob Interesse an einer offiziellen Unterstützung bestünde.

Ab 2006 wurde der Aktionstag unter dem Motto „Da sein für München“ unter Einbeziehung weiterer städtischer Dienststellen und Beteiligungsgesellschaften durchgeführt. Auch hier wurde diesen Institutionen die Möglichkeit geboten, ihr Engagement zum Erhalt der kommunalen Daseinsvorsorge vorzustellen. So kamen u.a. der Bund Naturschutz, der Mieterverein und die Gewerkschaften GÖD und KOMBA aktiv auf den Veranstalter zu. Durch die allgemeine Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Berichterstattung in den Medien rund um den Aktionstag sind in den Folgejahren auch noch weitere Institutionen, wie zum Beispiel der Fahrgastverband Pro Bahn an die Stadt herangetreten.

Weitere Institutionen und Organisationen können sich bewerben, sofern sie die Ziele der Landeshauptstadt München zum Erhalt der kommunalen Daseinsvorsorge unterstützen. Da es sich bei der Veranstaltung in erster Linie um eine Leistungsdarstellung der städtischen Dienststellen, Betriebe und Beteiligungsgesellschaften handelt und bereits ein breites Spektrum an Vereinen, Gewerkschaften und weiteren Organisationen teilnimmt, wird zur Zeit jedoch keine aktive Akquise betrieben.“

Ergänzend ist darauf hinzuweisen, dass die einzelnen Stände jeweils mit den entsprechenden

Logos eindeutig gekennzeichnet sind. Die betreffenden Organisationen erhalten keine weitere Unterstützung bzw. Leistung aus Haushaltsmitteln der Landeshauptstadt München.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dieter Reiter